



Charlotte Luster spulte am Dienstagvormittag in Vorbereitung auf den Bundeswettkampf auf der Saale ihr Trainingspensum ab.

Foto: Michael Thome

Talent gepaart mit Ehrgeiz

RUDERN Charlotte Luster startet erstmals beim Bundeswettkampf. Die dreifache Landesmeisterin will einmal in die Fußstapfen ihres Vaters und ihres Onkels treten.

VON GARSTEN ROLOFF

WEISSENFELS/MZ - Am Bootshaus des Weißenfelder Rudervereins herrschte gestern Vormittag Hochbetrieb. Während ihre Mitschüler schon längst die verdienten Sommerferien genießen, hauten sich die zwölf- bis 14-jährigen Nachwuchsruderer noch einmal voll in die Riemen. Insgesamt 21 Schützlinge von Dagmar Ritter haben sich für den Bundeswettkampf, der von Freitag bis Sonntag in Salzgitter ausgetragen wird, qualifiziert. Zu ihnen gehört auch Charlotte Luster, die erstmals bei diesem Großereignis startet und vor gut zwei Wochen bei den 26. Landesmeisterschaften von Sachsen-Anhalt in Zschornowitz richtig abräumte. Die zwölfjährige Weißenfelderin legte dreimal am Siegersteg an und avancierte somit zur Goldmarie des WRV. Im Einer hatte Luster sogar 15 Sekunden Vorsprung vor der Zweitplatzierten - das sind Welten im Rudersport. Doch beim Bundeswettkampf auf dem Salzgittersee darf die dreifache Landesmeisterin nicht im Ei-

ner sitzen, weil dieses Rennen auf dieser Ebene erst für 13-jährige Ruderer ausgeschrieben ist. Luster fährt im Mixed-Doppelvierer mit Romy Haubenschild, Niclas Müller und Lucas Schulze sowie Steueremann Wenzel Kittler, der bei den Titelkämpfen in Zschornowitz den dritten Platz belegte; „Das wird für uns in Salzgitter eine ganz schwere Aufgabe, da schon in Sachsen-Anhalt zwei Boote schneller waren als wir. Nun ist die Konkurrenz noch größer. Ein Platz im B-Finale wäre schon ein kleiner Erfolg“, meinte die Gymnasiastin, die am liebsten im Einer sitzt. „Da kann ich mich auf mich selbst verlassen.“

Charlotte Luster bekam die Rudergene praktisch in die Wiege gelegt. Vater Jens trainierte jahrelang beim SC Chemie Halle und nahm an den Junioren-Weltmeisterschaften teil. Onkel Garsten Küttner belegte bei der JWM in Szeged (Un-

garn) sogar den dritten Platz. Auch Oma Rosemarie ist mit der Sportart als „Finanzministerin“ des WRV tief verbunden. Vor knapp vier Jahren ist die kleine Charlotte der Trainerin Dagmar Ritter bei der Sport-AG in der Ibert-Einstein-Grundschule aufgefallen. „Frau Ritter hat mich damals gefragt, ob ich nicht einmal Lust hätte, ins Ruderboot zu steigen und mit aufs Wasser zu kommen. Da habe ich einfach

ja gesagt“, berichtete Luster vom unkomplizierten Beginn ihrer Ruderlaufbahn und die sich auch über die Rücksichtnahme ihrer Englisch-Lehrerin freut. „Während der Saison werde ich von Frau Wolf montags und dienstags nicht zu Leistungskontrollen heran genommen.“ Die 1,66 Meter große Athletin, die ein Schulzeugnis mit einem Schnitt von 2,0 nach Hause brachte, bekommt von ihrer Trainerin

und Entdeckerin jedoch bessere Noten. „Charlotte ist unheimlich fleißig und ehrgeizig. In Salzgitter sitzt sie zwar in einem Boot, das keine Siegchance hat, aber bei diesem Bundeswettkampf geht es gerade für die jüngsten Starter erst einmal darum, Erfahrungen gegen die besten Ruderer aus ihrem Altersbereich zu sammeln“, meinte Ritter, die in zwei Jahren ihren Schützling verlieren wird.

„Ich möchte an die Sportschule nach Halle gehen“, ist für den kleinen Rohdiamanten die Richtung klar. Auf die Frage nach den späteren Zielen druckste Luster etwas herum. „Du gehst doch nicht nach Halle, um zu angeln oder vor daheim zu flüchten“, fuhr Ritter dazwischen.

Nach dieser Aufmunterung wurde Luster konkret: „Ich möchte schon versuchen, meinem Vater und meinem Onkel nachzueifern und eines Tages in der Nationalmannschaft zu stehen.“ Das Talent ist vorhanden, gepaart mit dem Ehrgeiz kann die gebürtige Weißenfelderin ihren Traum Wirklichkeit werden lassen.

„Ich versuche, eines Tages in der Nationalmannschaft zu stehen.“

Charlotte Luster